



**FLESCHHUT**<sup>®</sup>  
Schädlingsbekämpfung



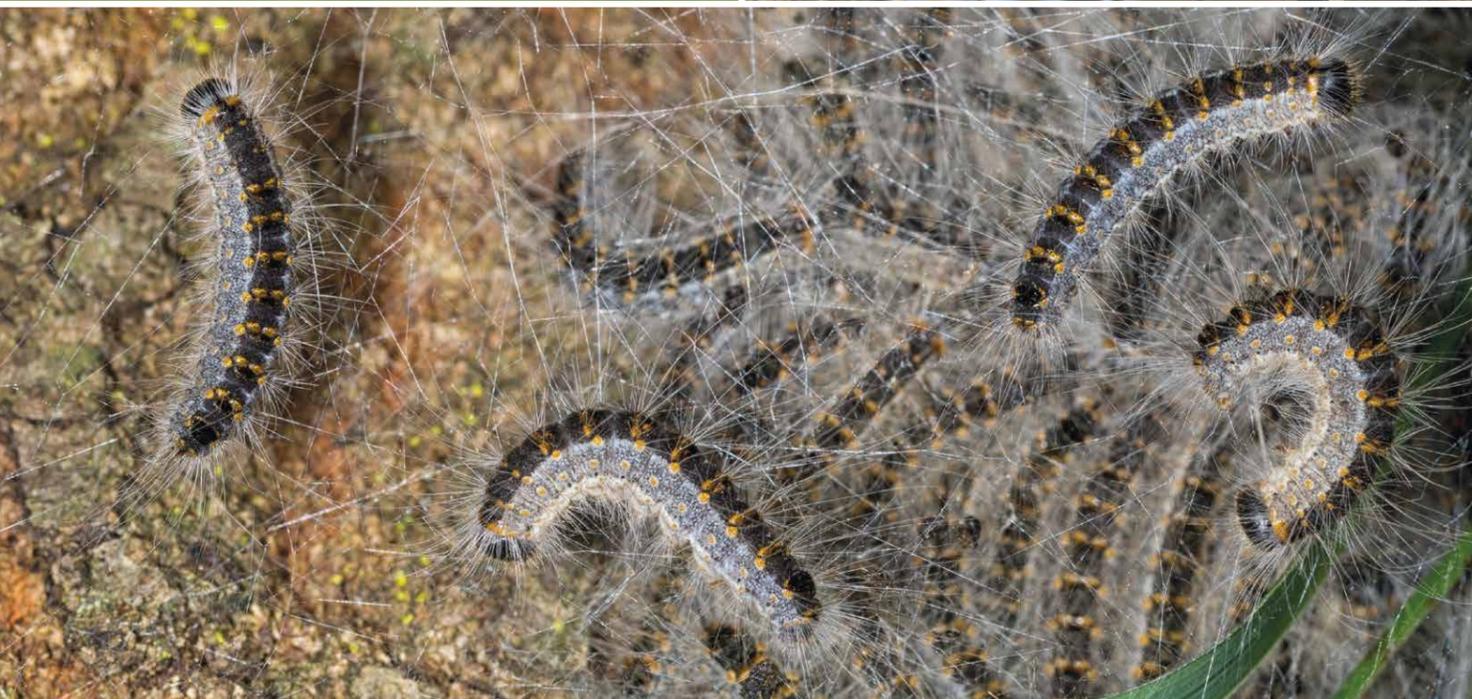
**Achtung:  
Eichenprozessions-  
spinner!**



# Eichenprozessionsspinner. Vorbeugen und effektiv bekämpfen.

## INHALTSVERZEICHNIS

- 4 | Wie Sie den Eichenprozessionsspinner erkennen
- 6 | Vorkommen und Lebensweise
- 7 | Warum dieser Schädling so gefährlich ist
- 8 | Lebenszyklus auf einen Blick
- 9 | Was tun bei einem Eichenprozessionsspinner-Problem?
- 10 | Bekämpfung der Population bevor der Schädling zur Plage wird
- 11 | Mechanische Maßnahmen zur akuten Bekämpfung



# Von der giftigen Raupe zum unscheinbaren Falter: Eichenprozessionsspinner

WARUM SIE SO GEFÄHRLICH SIND UND WIE MAN SIE ERKENNEN KANN. DAS SOLLTEN SIE WISSEN.



## Eichenprozessionsspinner Falter

Klasse:	Insekten
Ordnung:	Schmetterlinge
Familie:	Zahnspinner
Unterfamilie:	Prozessionsspinner
Gattung:	Thaumetopoea
Art:	Eichenprozessionsspinner



Eichenprozessionsspinner  
Raupe

## Aussehen

Der Eichenprozessionsspinner ist ein kleiner, nachtaktiver Schmetterling aus der Familie der Zahnspinner.

Die Vorderflügel sind grau-braun bis gelb-braun und weisen drei dunkle Querlinien auf. Die Hinterflügel sind weiß-grau – nur männliche Tiere zeigen auf den Hinterflügeln ebenfalls einen dunklen Querstreifen.

Frisch geschlüpfte Larven sind zunächst gelblich-braun, später grau-blau bis schwarz.

Auf ihrem Weg zur Verpuppung absolviert die Raupe insgesamt 6 Larvenstadien in einem Zeitraum von 9 - 12 Wochen.

Die für den Eichenprozessionsspinner charakteristischen Brennhaare (die ein Nesselgift enthalten) werden ab dem dritten Larvenstadium ausgebildet. Sie sind mikroskopisch klein und für das menschliche Auge kaum sichtbar. Oft werden sie deswegen mit den längeren, deutlich sichtbaren Seidenhaaren der Raupe verwechselt.

Voll entwickelte Eichenprozessionsspinner besitzen ca. eine halbe Millionen dieser giftigen Brennhaare.

## Gut zu wissen:

Eier des Eichenprozessionsspinners, junge Raupen und fertig entwickelte Falter sind ungefährlich.

Gesundheitsgefährdend sind nur die sogenannten Brennhaare von älteren Raupen. Sie enthalten das Nesselgift Thaumetopoein, das sowohl bei Menschen als auch bei Tieren eine Überempfindlichkeitsreaktion des Immunsystems auslösen kann.

# Durch frühzeitiges Handeln kann die Gefährdung deutlich minimiert werden.

**NICHT NUR FÜR DIE EICHEN GEFÄHRLICH, SONDERN AUCH FÜR DEN MENSCHEN NICHT GANZ HARMLOS.**



In Deutschland sind infolge der Massenvermehrungen mittlerweile alle Bundesländer betroffen – am stärksten Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern.

## Vorkommen und Lebensweise

Wie der Name schon verrät, leben die Raupen des Eichenprozessionsspinners hauptsächlich an Eichen.

Schon Ende Juli bis Anfang September legen die weiblichen Falter innerhalb weniger Tage bis zu 300 Eier an ein- bis dreijährige Zweige im Kronenbereich ab. Die Entwicklung beginnt daraufhin sofort, sodass die Entwicklung der Junglarve bereits im Spätsommer abgeschlossen ist. Die fertig entwickelte Larve überwintert dann im Ei und schlüpft erst im darauffolgenden Frühjahr.

Die frisch geschlüpften, jungen Raupen fressen zunächst an den sich entwickelnden Knospen. Sobald sich die Blätter entfalten kommt es zu Lochfraß. Ab Juni werden von den nun schon älteren Larven die typischen Gespinnstnester in Astgabeln und Eichenstämmen gebaut. Diese Nester dienen zur Häutung.

Nachts wandern die Raupen in mehreren Reihen (15 - 30 Raupen) in die Baumkrone zur Nahrungsaufnahme. Diese Prozessionen, von denen der Eichenprozessionsspinner seinen Namen erhalten hat, können bis zu 10 Meter lang und einem halben Meter breit werden.

Erst Ende Juni/Anfang Juli beginnt die Verpuppung der Raupen. In diesem Prozess werden zwar die gefährlichen Brennhaare abgestoßen, jedoch in ihre Kokons mit eingewoben. Aus diesem Grund bleiben die massiven Gebilde auch noch nach der „Raupensaison“ zum Teil über Jahre gefährlich.

## Gut zu wissen:

In Jahren großer Trockenheit vermehrt sich der Eichenprozessionsspinner rasant in erschreckend großer Anzahl – geradezu massenhaft.

In diesen besonders starken Befallsjahren findet man die Raupen nicht nur an Eichen, sondern auch an einigen anderen Baumarten – insbesondere an der Hainbuche.

Befallen werden vor allem einzeln stehende Bäume oder solche am Waldrand.



Die gefährlichen Raupen des Eichenprozessionsspinners können ganze Bäume kahl fressen und so tausende Hektar Waldfläche zerstören. Die Schäden am Baumbestand in forstwirtschaftlich genutzten Gebieten können dadurch immens sein.

## Gefahren

In erster Linie ist der Eichenprozessionsspinner ein Forstschädling – diese Bedeutung war bislang aber eher gering. Da in den letzten Jahren die Ausbreitung des Schädling allerdings deutlich zugenommen hat, bekommt die Gesundheitsgefahr eine immer größere Bedeutung.

Teilweise reicht schon ein Gang entlang befallener Bäume, um eine sogenannte Raupendermatitis auszulösen. Diese macht sich durch folgende Symptome bemerkbar:

- Lokale Hautausschläge
- Leichte Schwellung und Rötung der Haut
- Quaddelbildung am ganzen Körper
- Starker Juckreiz

Kontakt mit den giftigen Brennhaaren kann zu Symptomen wie Schwindel, Fieber, starker Müdigkeit und Bindehautentzündung führen. Werden die Brennhaare eingeatmet kann es zunächst zu Reizungen an Mund- und Nasenschleimhaut kommen, später zu Bronchitis, schmerzhaftem Husten oder Asthma.

**Bei besonderer Schwere der Symptomatik sollte schnellstmöglich ein Arzt aufgesucht werden.**

In Einzelfällen kann es zu einer allergischen Schockreaktion kommen.

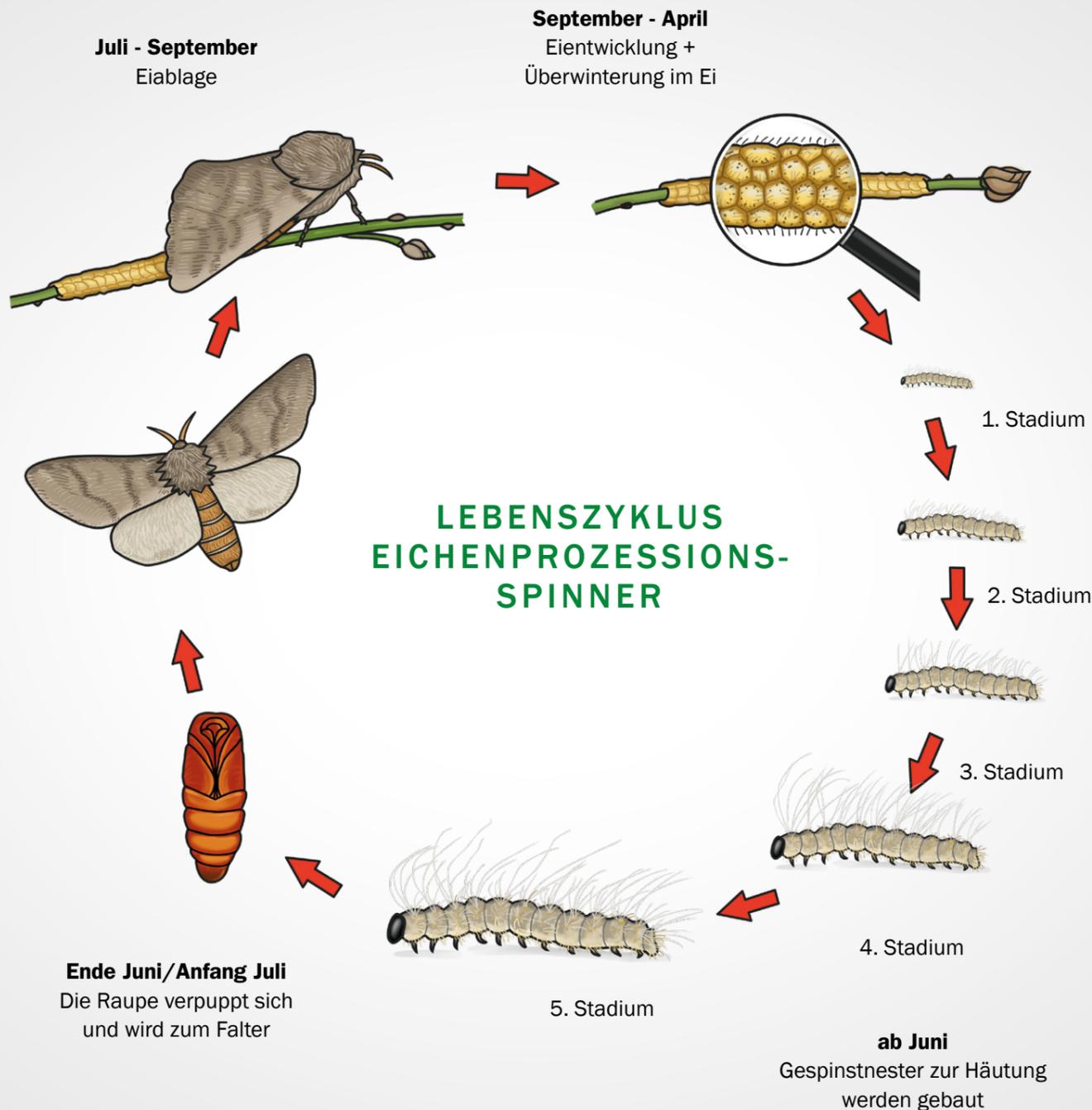
## Vorsichtsmaßnahmen:

- Befallsgebiete grundsätzlich meiden
- Hautbereiche schützen (z. B. Arme, Beine, Nacken, Halsbereich)
- Raupen und Gespinste nicht berühren
- Bei erkennbarem Befall oder Raupennestern auf Holzernte- oder z. B. Arbeiten im Garten verzichten

## Bei (möglicher) Berührung:

- Sofortiger Kleiderwechsel
- Ganzen Körper und Haare gründlich reinigen

**Wichtig:** Eine Bekämpfung sollte wegen der gesundheitlichen Belastung und notwendiger spezieller Arbeitstechnik nur von Fachleuten mit entsprechender Sachkunde durchgeführt werden!



# Nur wer Schädlinge versteht, kann sie nachhaltig bekämpfen.

## SIE BENÖTIGEN HILFE BEI DER BEKÄMPFUNG DES EICHENPROZESSIONSSPINNERS?



Thilo Fleschhut

Dann haben Sie eine gute Wahl getroffen (oder sind gerade dabei).

### FLESCHHUT® hilft Ihnen!

Wir bekämpfen den Eichenprozessionsspinner mit wirkungsvollen Methoden. Schnell, effektiv und nachhaltig.

### Wer ist gefährdet:

- Kommunen, Gemeinden, Städte
- Parks, Freibäder, Kindergärten, Schulen, Sportanlagen, etc.
- Gärtner, Landwirte/Obstbauern
- Waldbesitzer
- Firmen mit Parkplätzen im Freien oder Freigelände
- Biergärten
- Besitzer eines Ein-/Mehrfamilienhaus mit Garten
- Wohnanlagen

Vertrauen Sie bei der Eichenprozessionsspinner-Bekämpfung auf unsere Erfahrung. Clevere Entscheider – wie Sie – haben uns in den vergangenen mehr als **30 Jahren** zur Nummer Eins unter den Schädlingsbekämpfern im wilden Süden gemacht.

**Und das Tolle für Sie** an der Sache: Wir werden uns nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen, sondern unsere Position an der Spitze weiter ausbauen – durch harte, ehrliche Arbeit und unseren unermüdlichen Einsatz für:

- **Sicherheit**
- **Gründlichkeit**
- **Professionalität**

Wir bieten Ihnen eine effektive Lösung zur schnellen Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners an. Denn wir möchten, dass Ihre Gesundheit keinen Schaden nimmt.

Unsere **Methoden** zur Bekämpfung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Ihr Thilo Fleschhut  
Geschäftsführer  
IHK-gepr. Schädlingsbekämpfer  
staatl. gepr. Desinfektor  
Sachverständiger Schädlingsbekämpfung  
DIN EN ISO/IEC 17024

# Schützen Sie sich und Ihre Mitbürger.

**BESSER: LASSEN SIE ES GAR NICHT SOWEIT KOMMEN. DEN EICHENPROZESSIONSSPINNER BEKÄMPFEN – BEVOR ER ZUR PLAGE WIRD.**



Durch das Spritzverfahren können gezielt einzelne Bäume behandelt werden.

## Vorbeugende Bekämpfung

Da die Brennhaare der Raupe unmittelbar nach der zweiten Häutung ausgebildet werden, müssen Maßnahmen zur vorbeugenden Bekämpfung bis Ende April/Mitte Mai durchgeführt werden.

FLESCHHUT® Schädlingsbekämpfung setzt hierbei auf das sogenannte **Spritzverfahren**.

Durch den Einsatz von Populationshemmern wird die Entwicklung des Schädling so stark eingeschränkt, dass akute Bekämpfungsaktionen nur noch punktuell nötig werden. Die speziellen Präparate werden während der normalen Fraßaktivität aufgenommen. Die Folge dessen ist eine Hemmung der Häutung, d. h. die Haut der Larve wird nicht neu gebildet und somit werden auch die giftigen Brennhaare nicht ausgebildet. Letztlich führt dies zum Tod der Eichenprozessionsspinner-Raupe.

Mit einer der leistungsstärksten Hochleistungssprühkanonen, Sprühweite von bis zu 50 Meter, kann jede Eiche zielsicher behandelt werden.

Durch eine Joystick-Steuerung der Sprühkanonenspitze ist eine Behandlung einzelner, auch hoher, Bäume möglich. So kann eine selektive Auswahl an befallenen Bäumen getroffen werden.

Die Sprühkanone ist auf einem Allrad-Schlepper befestigt und kann somit direkt in das Gelände, dicht an den betroffenen Baum heranfahren.

## Vorteile des FLESCHHUT®-Spritzverfahrens:

- Intelligente und kostengünstige Bekämpfung der Population bereits vor Eintreten möglicher Gesundheitsgefahren
- Deutlicher Populationsrückgang in den Folgejahren
- Sprühweite von bis zu 50 Meter
- Bekämpfung auch an hohen Bäumen möglich
- Anwendung innerhalb aller denkbaren Einsatzumgebungen
- Sanfte Behandlung: Präparate wirken nur gegen Eichenprozessionsspinner – keine Schädigung von Mensch, Tier oder Natur



Vorbeugende Bekämpfung im Spritzverfahren



Akute Maßnahme (Absaugverfahren)



Für das Absaugen der Raupen werden bei FLESCHHUT® ausschließlich Sauger mit der höchsten Filterklasse H1 (Asbestsauger) verwendet.

## Akute Bekämpfung

Ab Ende Mai/Anfang Juni haben die Raupen des Eichenprozessionsspinners bereits begonnen die giftigen Brennhaare zu bilden. Da es ab diesem Zeitpunkt für vorbeugende Maßnahmen zu spät ist, helfen nur noch mechanische Maßnahmen im Rahmen einer akuten Bekämpfung:

### ● Absammeln und Absaugen

Diese Methode ist wirkstofffrei. Die Raupen, Gespinnstnester und Häutungsreste werden durch Hochleistungssauger in einen speziellen Beutel gezogen – dieser ist undurchlässig für die giftigen Brennhaare und kann vor dem Entnehmen verschlossen werden. Anschließend werden die Spezialbeutel fachgerecht entsorgt.

### ● Abflammen

Diese Methode ist eher weniger geeignet. Zum einen können durch die entstehenden Aufwinde die giftigen Brennhaare aufgewirbelt werden und sich weiträumig in der Umgebung verteilen. Des Weiteren kann durch das Abflammen die Baumrinde beschädigt werden und es besteht eine allgemein erhöhte Brandgefahr.

Bei der akuten Bekämpfung ist vor allem auf den Arbeitsschutz zu achten, da während der Behandlung ständiger Kontakt mit den Brennhaaren besteht. Alle FLESCHHUT®-Mitarbeiter sind im Umgang mit den Bekämpfungsmaßnahmen vertraut und tragen Überdruckanzüge mit externer Belüftung.

**Fazit:** Die zwei geeignetsten Verfahren zur Bekämpfung der gefräßigen Raupen sind das Absaugen und das vorbeugende Spritzverfahren. Sind die Gespinste und Brennhaare einmal entfernt kann im darauffolgenden Jahr das Verfahren wiederholt werden oder rechtzeitig das vorbeugende Spritzverfahren angewendet werden.

Für Fragen, weitere Informationen oder zur Hilfe bei der Wahl des für Sie geeigneten Verfahrens stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



**FLESSHUT®**  
Schädlingsbekämpfung



## SPRECHEN SIE MIT UNS:

### **FLESSHUT® Schädlingsbekämpfung**

Felix-Wankel-Str. 17 | 88339 Bad Waldsee

Telefon +49 (0) 75 24 / 4 01 17-0

Telefax +49 (0) 75 24 / 4 01 17-22

info@fleschhut.net | [www.fleschhut.de](http://www.fleschhut.de)

## NIEDERLASSUNGEN:

Wangen +49 (0) 75 22 / 38 98

Ravensburg +49 (0) 75 1 / 5 69 26-66

Memmingen +49 (0) 83 31 / 9 25 35-91

